

„Kaufen wie in der Boutique“

Ferrari, Porsche und Co. gehen von Dietenhausen in die Welt

Weilmünster-Dietenhausen (gsw). 2400 PS stehen auf dem Ausstellungsgelände der Firma Harnisch in Dietenhausen (Kreis Limburg-Weilburg). Autohändler Uwe Harnisch hat sich auf Luxusautos wie Ferrari, Rolls Royce, Porsche Cabrio und die großen Flaggschiffe von BMW und Mercedes spezialisiert.

Das Autohaus liegt im 460 Einwohner zählenden Taunusdorf Dietenhausen, in einer Seitenstraße. Mit Publikumsverkehr und zufälligem Kundenbesuch kann Uwe Harnisch kaum rechnen. Wer nach Dietenhausen kommt, hat eine genaue Vorstellung von seinem Wunschfahrzeug.

„Meine Kunden sind meist absolute Autofreaks. Sie kaufen Autos wie in einer Boutique“, beschreibt er das Gros seines Klientel. Sie kommen aus dem In- und Ausland. Etwa 70 Prozent seiner Kunden sind weltweit zu Hause. So liefert er Rolls Royce nach Manila, einen BMW-Offroader nach Griechenland. Der Ferrari-Liebhaber kommt aus Frankreich nach Dietenhausen, um sich seinen Traumwagen hier abzuholen. Die weitesten Lieferungen waren ein Mercedes SLC nach Kanada, ein 328er Ferrari nach Florida und ein Porsche nach Japan.

Die Hälfte des Handels läuft über An- und Verkauf, die andere Hälfte der Fahrzeuge sucht Harnisch, der dabei von seinem Sohn Niko (22) unterstützt wird, gezielt auf Kundenwunsch. Vom Modell Silver Seraph des Rolls Royce werden derzeit auf dem weltweiten Automarkt nur etwa vier verkauft, so Harnisch. Wer also ein solches Fahrzeug sucht, schaut sich auf dem internationalen Automarkt um. Und so



Zwei Kunden aus Belgien (rechts) werfen einen Blick auf den Ferrari F 355 Berlinetta, dahinter steht ein amerikanischer Hummer H2. Uwe und Niko Harnisch (links) aus Dietenhausen haben sich auf exotische Nobelkarossen spezialisiert. (Foto: Schermuly-Wunderlich)

kommt es vor, dass Harnisch heute einen Porsche in Italien kauft und übermorgen nach Moskau verkauft. Seine Kontakte in diesem Luxus-Segment aller Marken hat Uwe Harnisch im Laufe der vergangenen 20 Jahre aufgebaut. Was Anfang der achtziger Jahre als Hobby und Spaß an edlen Autos begann, wurde 1987 zum Haupterwerb.

■ 2000 Fahrzeuge der Luxusklasse wechselten über Harnisch ihren Besitzer

Damals suchte Harnisch, der für Ferrari schwärmt und einen Mercedes Coupé fährt, sonntags über die Autoanzeigen der überregionalen Tages-

zeitungen Premiumfahrzeuge für seine Kunden. Heute hat das Internet den weltweiten Autohandel für ihn leichter gemacht. Etwa 2000 Fahrzeuge der Luxusklasse wechselten im Laufe dieser Jahre über den Autohändler die Besitzer, rund 100 sind es pro Jahr. Angaben zum Umsatz möchte Harnisch nicht machen. Sein Geschäftsmodell: Er übernimmt junge Gebrauchte, also Dienstwagen von Werksangehörigen, direkt von den Herstellern und vertreibt sie weiter.

Dabei kommt dem Geschäftsmann ein allgemeiner Trend zu Gebrauchtwagen zu Gute. „Privat fragt junge Gebrauchte und Angebrauchte nach“, heißt es beim Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes. „Da der Wertverlust bei Neuwagen heutzutage im ersten Jahr so

hoch wie nie ist, greifen viele Autoliebhaber auch im Premiumsegment auf junge Gebrauchte zurück“, erklärt Nico Harnisch. Ferrari und Porsche gehörten zu den wertstabilsten Fahrzeugen, erläutert der Autohändler. So werde ein Ferrari F 40, der im Jahr 1987 neu für 444 000 D-Mark (227 000 Euro) zu haben war, heute für 300 000 Euro gehandelt. Generell gelte als Faustregel, dass ein Premium-Fahrzeug in den ersten zehn Jahren die Hälfte seines Wertes verliere. Danach bleibe der Preis stabil oder steige sogar wieder an.

Das kurioseste Ereignis war laut Harnisch eine Rolls-Royce-Lieferung nach Manila. Der Käufer, ein Autohändler, habe darauf bestanden, dass der Wageninhalt mit Toilettenpapier aufgefüllt wurde. Das sei in Manila Mangelware.